

Meerschweinchen: Was tun, wenn's kalt wird?

Luci kuschelt sich an ihre Schwester und hält ein kleines Schläfchen. Sie ist eines von sechs Meerschweinchen, die ganzjährig in einem Außengehege gehalten werden. Mitte Mai wurde Luci an die Außenhaltung gewöhnt. Zu Beginn durfte sie nur kleine Mengen Gras vertilgen, um keinen Durchfall zu bekommen. Jetzt fühlt sie sich im Gehege „pudelwohl“. Damit dies auch im Winter so bleibt, sind einige Tipps zu beachten:

mäßige Gewichtskontrolle ist ein hilfreicher Gesundheitscheck.

- Zum Spielen werden sie nicht ins Haus getragen, da starke Temperaturschwankungen zu Erkältungen führen.
- Das Gehege muss wetterfest sein, Wassertränken dürfen nicht einfrieren.
- Mindestens vier Tiere wohnen in einem Außengehege; so können sie sich gegenseitig wärmen.
- Die Schutzhütte sollte zirka 120x60 cm und mit Holz und Styropor isoliert sein. Die Innentemperatur muss regelmäßig überprüft werden. Sie darf nicht unter null Grad fallen, 15 Grad und mehr sind in einem windstillen Gehege ideal.
- Achten Sie auf ausreichende Luftzirkulation, damit Kondenswasser nicht zu Lungenproblemen führt. Die Schutzhütte enthält eine dicke Lage Einstreu, Stroh, und es sollte auch Heuraupe vorhanden sein.

- Nur gesunde Meerschweinchen können Wintertemperaturen gut verkraften. Daher sollten die Tiere in kurzen Abständen gewogen werden. Denn die regel-



Zitat des Monats

„Sei meines Hundes Freund und du bist auch der meine.“

Indianisches Sprichwort

Der Tier-Punkt wird empfohlen von:



bpt bundesverband praktizierender tierärzte e.v.

Impressum:
Presse-Punkt
Anke Blum
Friedensstraße 21
47929 Grefrath
Tel. 02158/40 82 67

E-Mail:
info@presse-
punkt.de

Internet:
www.presse-
punkt.de

Alle Rechte
vorbehalten

Dr. Wolfgang Osthold

Birgen 10 • 41366 Schwalmtal
Telefon: 02163 - 42 46
www.osthold.com

Fachtierarzt für Kleintiere Hautkrankheiten
Tätigkeitsschwerpunkt: Allergologie und Ohrenheilkunde

Unsere Sprechzeiten

Montag bis Freitag 09 - 11 Uhr
Montag und Dienstag 16 - 20 Uhr
Mittwoch bis Freitag 16 - 18 Uhr

Termine nach Absprache



November 2011



© www.bs-fotodesign.de

[Lesen Sie in dieser Ausgabe](#)

Erkältung: Auch bei unseren Haustieren?

Buchtipp: Spiele zum Glücklichein

Blick-Punkt: Katzen als Vorbild

Meerschweinchen: Was tun, wenn's kalt wird

Frostschutzmittel lockt Vierbeiner magisch an

Die kalte Jahreszeit steht vor der Tür. Da sind Schnee und Frost nichts Ungeöhnliches. Deshalb benutzen zahlreiche Autofahrer „Glysantin“, ein Frostschutzmittel für den Kühler. Für Hunde und (Nasch-) Katzen ist die geruchlose und süßlich schmeckende Substanz Ethylenglycol, die im Frostschutzmittel enthalten ist, extrem verlockend.

Aus diesem Grund gilt für Tierhalter äußerste Vorsicht:

Sie sollten keine Pfützen nach dem Einfüllen von Glysantin hinterlassen und schon gar keine offenen Behälter in der Garage oder im Haus aufbewahren. Denn nur wenige Milliliter genügen, um einen Vierbeiner tödlich zu vergiften. Im Falle einer Vergiftung ist die Überlebenschance umso größer, je kürzer die Zeitspanne zwischen Giffaufnahme und Behandlung ist. Deshalb muss der

Patient möglichst schnell in die Tierarztpraxis.

Die Vergiftung ist ein Notfall, der sofort behandelt werden muss!

Anzeichen für eine Vergiftung sind starker Durst, vermehrter Harnabsatz, beschleunigte Atmung, Erbrechen oder Krämpfe. Als erste Hilfe kann der Halter seinem Tier Kohletabletten verabreichen, da sie die Aufnahme des Giftes verzögern. In jedem Fall muss der Tierhalter umgehend seinen Tierarzt kontaktieren.

Der Tierarzt nimmt meist eine Magenspülung vor oder verabreicht ein Brechmittel. Infusionen erhalten die Nierenfunktion aufrecht und beschleunigen die Ausscheidung des Giftes. Alkohol – vom Tierarzt in entsprechender Dosis injiziert – wirkt als Gegenmittel.

Erkältung: Auch bei unseren Haustieren?



© www.bs-fotodesign.de

Scotty sieht niedergeschlagen aus. Direkt zu Beginn der kalt-feuchten Jahreszeit hat der Rüde sich eine Bronchitis eingefangen. In den kommenden Monaten ist es schnell geschehen, dass sich Bello & Co. einen Virusinfekt einhandeln. So kann es zu Infektionen der Atemwege oder zu Magen-Darm-Erkrankungen kommen.

Auch der „Zwingerhusten“, ein Komplex von primär viralen und sekundären bakteriellen Infektionen der oberen Atemwege, gehört zu den möglichen Erkrankungen. Allerdings ist hier eine Impfung möglich.

Wie kann der Tierhalter sinnvoll vorbeugen?

Zahlreiche Hunde haben in den Wintermonaten mit Infektionserkrankungen zu kämpfen, besonders ältere und junge Tiere sind betroffen. Die beste Art, Erkältungskrankheiten entgegenzuwirken, ist die Unterstützung des Immunsystems. Eine ausgewogene Ernährung und viel Bewegung an der frischen Luft unterstützen die Abwehrkräfte. Ebenso

helfen Präparate, das Immunsystem zu stärken. Fragen Sie bitte dazu Ihren Tierarzt. In der Praxis erhalten Sie hilfreiche Tipps, wie Sie Ihren Hund auch im Winter fit halten.

Um den tierischen Hausgenossen vor einer „Erkältung“ zu schützen, ist es gerade bei nassem Wetter wichtig, ihn nach dem Spaziergang mit einem Handtuch abzureiben. Danach sollte er sich an einem zugfreien, warmen Ort aufhalten.

Nicht förderlich ist der längere Aufenthalt im kalten Auto, besonders dann nicht, wenn das Fell des Tieres nass oder feucht ist. In den nächsten Monaten kann auch trockene Heizungsluft die Schleimhäute empfindlicher Hunde angreifen. Was hilft, ist ein Zimmerbrunnen, ein Topf Wasser auf der Fensterbank oder ein Raumbefeuchter.

Übrigens, was Hundefreunde interessiert: Wenn beispielsweise Frauchen aufgrund einer Erkältung Husten oder Durchfall hat, könnte sich auch der Vierbeiner anstecken.

Buchtipp: Spiele zum Glücklichein

Ein paar Spiele und das Beibringen einiger Kunststücke können in der Erziehung des Hundes ein kleines Wunder bewirken. Denn: Die Zusammenarbeit von Hund und Mensch macht nicht nur Spaß, sondern zeigt dem Vierbeiner, wie lohnenswert es sein kann, auf seinen Menschen zu hören und ihm Aufmerksamkeit zu schenken.

Denkspiele sind ideal, um auch ältere Hunde geistig fit zu halten und ihnen Abwechslung zu bieten. Doch meist hat der Hundefreund so gar keine Idee, was er mit seinem Hund spielen könnte. Hier hilft das neue Buch „101 lustige Spiele für Hunde“. Die britische Hundexpertin Alison Smith liefert zahlreiche, kreative Spielideen, die mit wenigen oder auch ohne Hilfsmittel auskommen. Gute Denksportaufgaben gibt es in diesem Buch auch für das Training im Haus zur Beschäftigung an regnerischen Wintertagen.

In kleinen Schrittfolgen beschreibt die Autorin, wie man das Training so gestaltet, dass es jeden Tag kleine Erfolge gibt.



Buchtipp des Monats:
„101 lustige Spiele für Hunde“
von Alison Smith, Kosmos Verlag, 2011,
Preis: 12,95 Euro, ISBN 978-3-440-12860-2

Blick-Punkt: Katzen als Vorbild



Menschen sind dumm. Doch, doch! Ich weiß, ich habe an dieser Stelle auch schon behauptet, dass es gut ist, einen Menschen zu haben. Aber ein paar merkwürdige Angewohnheiten haben sie schon. So können sie abends stundenlang in einen Kasten starren, in dem andere kleine Menschen herumlaufen, die nicht mal nach Mensch riechen. Sie nennen es TV. Manchmal, wenn sie offenbar zu einsam sind, nehmen sie so ein kleines Plastikding, ein „Telefon“ und sprechen damit oder tippen darauf herum – Schwachsinn!

Den größten Fehler machen die Menschen allerdings morgens: Sie hauen auf den kleinen Kasten, der neben dem Bett steht und eben noch furchtbare Geräusche gemacht hat, und jagen im Eiltempo hoch aus dem Bett. Das ist doch völlig absurd!

Liebe Menschen, nehmt euch doch mal ein Beispiel an anderen Lebewesen: Morgens muss man sich erst mal genüsslich strecken, in Ruhe Körperpflege betreiben und sich ordentlich kralen lassen, bevor man den Tag beginnt. Wer morgens so hektisch aufsteht, braucht sich nicht wundern, wenn der Tag miserabel wird...